

Gestaltet von der Klasse 4b der Georg-Hager-Schule Mundelsheim

Stimmen

Was hat dir am Zisch-Projekt besonders gut gefallen?



„Ich finde beeindruckend, wie die Tiere behandelt werden, und die Hunde waren süß.“
Anton D.



„Ich fand es spannend, wie viele Tiere es dort gibt. Es war auch spannend zu sehen, wie man Tiere untersucht.“
Amandus



„Ich fand es toll, weil ich gerne Tieren helfe. Außerdem finde ich den Beruf toll und interessant.“
Amelie



„Ich fand es toll, dass wir jeden Tag eine Zeitung hatten, weil man auf dem neusten Stand war. Es hat Spaß gemacht, einen Artikel zu schreiben.“
Eleni



ach so!

In der Tierarztpraxis werden viele verschiedene Tiere behandelt und untersucht. Um Krankheiten besser erkennen zu können, werden die Tiere geröntgt oder mit einem Ultraschallgerät untersucht. Außerdem werden Operationen durchgeführt und Tiere bekommen Impfungen, Zahnbehandlungen oder einen Mikrochip zur Kennzeichnung. Die Praxis bietet auch alternative Heilmethoden wie Akupunktur oder Osteopathie an. Außerdem unterstützt die Tierarztpraxis seit 1999 ehrenamtlich den Verein für Therapeutisches Reiten der Neckarmühle in Ingersheim. Dabei kommen Kinder und Jugendliche mit Förderbedarf seit Jahrzehnten zum Reiten auf den Hof. Die Tierarztpraxis versorgt die Therapiepferde ehrenamtlich. Die Therapiepferde leben ganzjährig in einem 24-Stunden-Offenstall mit Weidehaltung. Die Pferde arbeiten gerne mit den Kindern und Jugendlichen zusammen. (KLASSE 4B)



Die Klasse 4b der GHS zu Besuch in der Tierarztpraxis Neckarmühle in Ingersheim.

Foto: privat

Thema

Auch Tiere haben Ärzte

Die Klasse 4b ist vom Besuch einer Tierarztpraxis begeistert.

INGERSHEIM

Die Klasse 4b der Georg-Hager-Schule aus Mundelsheim war in Ingersheim in der Tierarztpraxis Neckarmühle. Dort wurden sie von Dr. Karen Huber und Dr. Renate Herrmann empfangen.

Es gab sehr viele Tiere wie Lamas, Hunde und Pferde. Draußen gab es lautes Vogelgezwitscher. Die Klasse war sofort begeistert von der schönen Umgebung. Viele Kinder freuten sich besonders darauf, die Tiere aus der Nähe zu sehen und mehr über den Beruf der Tierärztin zu erfahren.

Die 4b ging in ein schönes Haus, in dem sich die Praxis befindet. Es roch nach Hundefutter. In der Tierarztpraxis Neckarmühle in Ingersheim arbeiten vier Mitarbeiterinnen. Alle Mitarbeiterinnen waren sehr freundlich und beantworteten geduldig alle Fragen. Man merkte, dass ihnen Tiere sehr wichtig sind und sie ihren Beruf gerne machen.

Der Tagesablauf der Tierarztpraxis beginnt mit der Vormittagssprechstunde, dann kommen Operationen, danach die Pause und eventuell noch Hausbesuche. Als letztes kommt die Nachmittagssprechstunde. Dann wurde die 4b in Gruppen eingeteilt zu Dr.

Herrmann und Dr. Huber. In der einen Gruppe wurde der Hund Uno und bei der anderen Gruppe wurde die Hündin Anny untersucht. Bei einer Behandlung fragt die Tierärztin zu Beginn, was das Tier hat. Darauf folgt die Untersuchung. Einige Kinder durften diese Untersuchungen helfen und unter Anleitung der Tierärztinnen in das Maul schauen, die Ohren untersuchen und das Herz abhören. Dabei war es wichtig vorsichtig und ruhig mit den Hunden umzugehen. Viele fanden es spannend, wie ruhig Uno und Anny bei der Untersuchung geblieben sind.

Nach einer Untersuchung sagt die Tierärztin dann, was das Tier hat oder haben könnte, und gibt dem Besitzer oder der Besitzerin Medikamente, wenn nötig oder macht einen Termin für das Röntgen oder eine Operation aus. Die Gruppen haben gelernt, dass Tiere sich verletzen, indem sie Unfälle erleiden oder wenn sie Infektionen, Grippe, Schnupfen, Husten oder auch mal Durchfall kriegen.

Die meisten Krankheiten bei Tieren sind Durchfall, Husten und Schnupfen, das kommt aber auch ganz auf die Jahreszeit an. Im Sommer kämpfen Tiere öfter miteinander und können sich dabei verletzen, während sie im Winter eher Krankheiten bekommen können.

Die schlimmsten Verletzungen bei Tieren sind Schädelverletzungen. Alkohol und andere Süßigkeiten wie zum Beispiel Schokolade sind sehr schädlich und manchmal sogar tödlich für Tiere. Wenn man ein verletztes Tier auf der Straße findet und keine Bißgefahr besteht, sollte man es zur Erstversorgung zum Tierarzt bringen. Aber wenn Bißgefahr besteht, sollte man die Polizei anrufen.

Nach der Untersuchung im Behandlungsraum sah die 4b zu, wie Uno und Anny gewogen wurden. Im Anschluss gingen sie zu den Lamas. Sie durften die flauschigen Lamas streicheln. Gleich danach durfte die Klasse 4b verspern. Dies war eine gute Gelegenheit sich über die vielen neuen Eindrücke auszutauschen.

Anschließend gingen sie zu den Pferden. Eines der Pferde hieß Rubi, es war sehr schön und war ein Cowboy-Pferd. Dann ging es los zum Spaziergang mit den zwei Hunden Uno und Anny und den Lamas Fino und Olmo. Nach einer großen Runde zurück an der Tierarztpraxis angekommen, wurde das Pferd Rubi noch gestriegelt.

VON JULE, ELENI, EMMA, AMELIE, SOPHIE, MARIO, ANTON D., PAUL, ELLA, ALYSON, FREDERIK, TIM, ANTON W., AMANDUS UND ROBERT



Unterwegs mit den Lamas.

Foto: privat



Untersuchung der Hündin Anny.

Foto: privat

Interview

Fragen an die Tierärztinnen Dr. Renate Herrmann und Dr. Karen Huber

Frau Dr. Herrmann, wie lange sind Sie schon Tierärztin?
30 Jahre.

Welches Tier kommt am meisten zu Ihnen?
Meistens kommen Hunde und Katzen.

Was ist Ihr Lieblingstier?
Ich mag Pferde und Hunde.

Was war die verrückteste Verletzung?
Einmal hatte ein Schwan einen Angelhaken im Hals.

Waren Sie schon mal bei einer

Tiergeburt dabei?
Ja, schon oft. Letztes Jahr kam ein Fohlen zur Welt.

Hatten Sie schon einmal Angst vor einem Tier?
Ja, das kommt oft vor, zum Beispiel bei einem Wildschwein.

Mussten Sie schon zusehen, wie ein Tier stirbt?
Ja, das kommt oft vor.

Haben Sie schon mal ein Tier operiert?
Ja, das habe ich schon oft. Am meisten Katzen.

Welches Tier untersuchen Sie am liebsten?
Hunde oder Pferde. Ich mag alle!

VON FABIAN & MATHILDA

Frau Dr. Huber, wie lange sind Sie schon Tierärztin?
Seit 32 Jahren.

Wie viele Tiere pro Tag untersuchen Sie? Ungefähr 40!

Wie lange bleibt ein Tier, das von Ihnen versorgt wird? 4–5 Stunden!

Was ist Ihr Lieblingstier?
Mein Hund!

Was war die verrückteste Verletzung, die Sie je behandelt haben?
Ein Hund hat ein Spielzeugschwein verschluckt.

Haben Sie schon ein Tier eingeschläfert?
Ja, schon oft!

Welches Tier untersuchen Sie am liebsten?
Brave Hunde.

VON RUBEN, ELIF, ARNIS

ZEITUNG IN DER SCHULE
Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch – Zeitung in der Schule lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick darüber, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden.

Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie im Klassenverbund eine Zeitungsseite für die LKZ/den NEB gestalten. Jährlich nehmen circa 30 Schulen, 50 Klassen und 1400 Schüler der Klassenstufen 4 bis 12 teil.

■ Für Schulen und Lehrer:
Wenn Sie am Zisch-Projekt teilnehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ Für Unternehmen:
Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Informationen und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)